

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13199412

Am 4. vierteljährigen Bußtage. Text: Marc. 1, 15.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

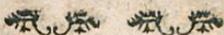
### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195044



## Am 4. vierteljährigen Fasttage.

Text: Marc. 1, 15.



**Zingang:** Apostelg. 17, 30. Gott hat die Zeit ic.

- i. Gott hat die Zeit der Unwissenheit über sehen.
  - a. Paulus redet hier von der grossen Unwissenheit der Heiden, die weder den wahren Gott, noch den Heiland der armen Sünder kenneten, v. 23.
  - b. Er saget ihnen: Gott habe diese Zeit der Unwissenheit übersehen, oder, wie es eigentlich heisset: er hat über dieselbe hingesehen. Das will zweyerley sagen:
    - a. Gott hat euch in eurer Unwissenheit mit grosser Geduld und Langrauth getragen. Er hat euch nicht gleich, wie ihr verdient hattet, mit seiner Strafgesamtheit heimgesucht. Er hat euch zwar eure eigene Wege wandeln lassen, aber dabey sich nicht undersonnen gezeigt an euch gelassen, cap. 14, 16, 17.
    - b. Nächstdem aber hat Gott auch über die Zeit der Unwissenheit hin auf den Tag des Gerichts gesehen, v. 31. da er alle, welche muthwillig in Unwissenheit bleiben, von dem seligen Anschauen seines Angesichts ausschliessen wird.
- ii. Nun aber gebeur er allen Menschen ic.
  - a. Das Nun aber gehet auf die Zeiten des neuen Testaments. Vormals, will Paulus sagen, hatte Gott sein Feuer und Heerb nur unter den Juden, Ps. 147, 19, 20. Nun aber, da Gott im Fleisch erschienen ist, da das Evangelium von Jesu aller Creatur verkündigt get wird, nun muß es anders werden; denn
  - b. Gott gebeur allen Menschen an allen Enden Busse zu thun. Es stehet nicht in deinem Willen, o! Mensch, ob du dich bekehren willst oder nicht: sondern bey Leib und Leben, bey Seele und Seligkeit giebet dir Gott dis Gebot: thue Busse! bekehre dich, o Sünder!

## Vortrag: Die evangelische Busspredigt Jesu.

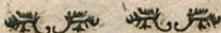
I. Worauf sich dieselbe gründe.

- i. Der evangelische Prediger in unserm Text ist Jesus, der Lehrer von Gott kommen, der uns den Weg Gottes recht

B

recht

(Güngken 1765.)



recht lehret, Joh. 3, 2. Er ist dazu in die Welt gesandt, daß er uns nicht nur ein Recht an Gottes Reich erwerben, sondern daß er uns auch den Weg zum Himmelreich zeigen sollte. Und dazu hatte er bereits sein öffentliches Lehramt angetreten, v. 9. Weil wir Menschen aber gar zu träge zum Guten sind, und ohne die wichtigsten Bewegungsründe uns nicht leicht zu dem, was recht und wahrhaftig gut ist, entschließen: so leget der große Lehrer Jesus auch den Grund zu seiner Busypredigt.

2. Die Personen, welchen der Herr Jesus diese evangelische Predigt hielte, waren die Einwohner des Landes Galiläa. Juden und Heiden wohneten in diesem Lande, und beyden war diese segensvolle Zeit schon im alten Bunde verkündigt, Matth. 4, 13/16. Wir lernen hieraus:

a. daß Gott nicht allein der Juden Gott, sondern auch der Heiden Gott ist, Röm. 3, 29. Daß Jesus Christus ein Heiland aller Menschen ist, und will, daß allen Menschen geholfen werde, und ic. 1 Tim. 2, 4. Es wird niemand vom Reiche Gottes ausgeschlossen, wer es nicht muthwillig von sich stößet, und sich selbst des ewigen Lebens unwerth achtet, Apok. 13, 46.

b. Daß ein Weg zum Reiche Gottes ist bey allen Menschen, nemlich Buße und Glaube. Durch den Glauben allein werden arme Sünder gerecht, sie mögen Juden oder Heiden seyn. Und auff'r dem hat keiner einen Vorzug bey Gott, er heiße Christ, oder Abrahams Sohn, oder wie er wolle, Matth. 3, 9.

3. Der Grund der Busypredigt Jesu stehet in den Worten: die Zeit = = herbey kommen.

a. Die Zeit ist erfüllet. Was ist das für eine Zeit? Der Heiland weist uns mit diesen Worten in die Schriften der Propheten alten Testaments. In denselben lesen wir, daß der alttestamentische Bund nach der von Gott bestimmten und verhoffenen Zeit aufhören solle, und durch den im Fleisch erschienenen Sohn Gottes ein neuer Bund zwischen Gott und den Menschen würde gestiftet werden, Es. 2, 2. 3. Joel 3, 5. Es sollte kein neuer Weg zur Seligkeit gemacht werden, denn die Väter alten Testaments sind auch durch den Glauben an den Messias selig worden; aber das alte Joch des Levitischen Gesetzes sollte aufhören, der Schatten und die Vorbilder sollten weggeschaffet werden.

deh

ben, dagegen der Körper selbst kommen, Apostelg 15, 11. Col. 2, 17. Die Zeit ist nun erfüllt, sagt der Heiland, die angenehme Zeit ist nun da, wornach alle Welt gesencket hat. Gal. 4, 4-5.

b. und das Reich Gottes ist herbey kommen.

a. Durch dieses Reich versteht Jesus das im alten Testament verheißene Reich des Mesias, Es. 52, 7. Pf. 96, 7 u. f. Er nennet es das Reich Gottes, des dreyeinigen Gottes, weil es der himmlische Vater giebet, weil uns der Zugang zu demselben durch Christum wieder geöffnet ist, und weil der heilige Geist durch das Verdienst Christi über uns reichlich ausgegossen wird, die Menschen zu heiligen, und zu diesem Reich tüchtig zu machen, Col. 1, 13 u. f. Tit. 3, 5 u. f. Folglich ist das Reich Jesu nicht ein Reich von dieser Welt, Joh. 18, 36.

b. Dieses Reich Gottes ist herbey kommen, ist euch sehr nahe und wird euch angeboten. Der Heiland ist da, der das Reich des Satans zerstören und euch Heil und Seligkeit erwerben wird. Der König ist da, der sein Reich gründen und einnehmen wird. Der Lehrer weist euch den Weg dazu, und führet euch hinein, Matth. 11, 12. 27 u. f.

4. Dis muß uns nun der wichtigste Bewegungsgrund zur Buße seyn: darum thut Buße ic. Tit. 2, 11 u. f. Röm. 13, 11. 12. 2 Cor. 6, 1. 2.

## II. Worin sie bestehe.

Thut Buße und gläubet an das Evangelium!

I. Wir wollen hiebey einige Anmerkungen voraussetzen,

a. Jesus hält eine evangelische Bußpredigt, und sucht, die Sünder durch Vorstellung des Guten, welches sie im Reiche der Gnaden haben können, zu bewegen, sich in Zeit und Ewigkeit selig machen zu lassen. Denn die geseglichen Bußpredigten schrecken zwar, und wecken den sichern Sünder auf, aber durchs Evangelium wird das Werk der Bekehrung erst recht zu Stande gebracht, Apostelg. 2, 36. 37.

b. Das deutsche Wort Buße scheint zwar ein Büßen, eine Genugthuung für etwas anzuzeigen, aber diesen Begriff verbinden wir nicht mit diesem Worte, sondern wir verstehen dadurch das Nachdenken über begangene Fehler, und die Aenderung des Herzens und  
Sin

Sinnes, die Umkehrung vom Wege der Sünden und des Verderbens, Luc. 15, 17, 18. Apost. 26, 18. Folglich befehet die Buße nicht im äußerlichen, im Fasten, Weinen &c. denn dieses sind nur Zeichen der Reue des Herzens.

c. Gott giebet Buße, Phil. 1, 6. Wenn es nun heisset: thut Buße: so ist die Meinung, daß die Menschen der Kraft und Wirkung des heil. Geistes, welche ihnen durchs Wort Gottes angeboten wird, nicht widerstreben, sondern dieselbe annehmen und Gott darum bitten sollen, Jer. 31, 18.

2. Zur Buße selbst gehören zwey Stücke:

a. Reue und Leid über die Sünden, nicht sowohl um der Strafen willen, welche auf Sünden folgen, als viele mehr, weil Gott dadurch beleidiget, und Christus durch dieselben ans Kreuz gebracht ist. Diese fasset nun eine lebendige Erkenntniß und demüthige Bekentniß der Sünden in sich, Jer. 3, 12, 13. 1 Joh. 1, 9. Ferner ist bey einer wahren Reue auch die Traurigkeit nach Gott, und eine ernstliche Verabscheuung der Sünden, 2 Cor. 7, 10, 11. Zuweilen heisset dieses erste Stück der Sinnesänderung schon Buße, als im Text, da der Glaube noch besonders erfordert wird. Dftmals aber wird das ganze Werk der Bekehrung damit angezeigt, Matth. 4, 17.

b. Die gläubige Ergreifung der Gnade Gottes in Christo Jesu, E. und gläuber an das Evangelium, worin diese Gnade uns angeboten, ja wodurch der Glaube selbst gewirket wird, Röm. 10, 17. Apostelg. 20, 21. Die rechten Kennzeichen der Buße und des Glaubens aber sind die rechtschaffenen Früchte, der neue Gehorsam, Matth. 3, 8. Ezech. 33, 14, 15.

Anwendung: 1) Unser Erlöser prediget Buße: laffet euch, ihr Unbußfertigen, durch seine evangelische Predigt erweichen, dieselbe in eure Ohren und Herzen kommen! Bleibet doch nicht von diesem Gnadenreiche Jesu länger ausgeschlossen! Ebr. 3, 7: 11. 2) Jesus prediget auch euch Buße, ihr Gläubigen: darum laffet euer ganzes Leben eine beständige Buße seyn! Ebr. 3, 12: 14. Röm. 12, 2.

Lieder:

vor der Pred. Num. 454. O Jesu, voller Kraft ic.  
nach der Pred. " 424. Ach, ein Wort von grosser ic.  
bey der Comm. " 444. Jesu, der du meine Seele ic.